

# Karton-Hühner für die Nationale

Mitarbeitende mit einer Behinderung der Brühlgut Stiftung in Winterthur stellen für die Nationale Geflügelausstellung 300 Hühner für die Dekoration her. VON GION P. GROSS (TEXT UND BILDER)



Hahn oder Henne? Spielt keine Rolle, originell sind sie alle.

Die Nationale Geflügelausstellung vom 12. und 13. Dezember in Winterthur ZH steht ganz im Zeichen der Kantone Zürich und Appenzell. Zürich, weil sie von Kleintiere Zürich in Winterthur, der zweitgrössten Stadt des Kantons, durchgeführt wird. Und Appenzell, weil die Appenzeller Barthühner von Rasseflügel Schweiz zur «Rasse des Jahres» gewählt wurden. Während der Kanton Appenzell vor allem in der Gastronomie und der Unterhaltung zum Zuge kommen wird, wird Winterthur in der Ausstellung überall zu sehen sein. Dafür sorgt auch die Dekoration der Ausstellung, angefertigt von Mitarbeitenden der heimischen Brühlgut Stiftung.

130 Menschen mit Beeinträchtigung leben in der Stiftung, in der auch mehr als 300 Arbeits- und Beschäftigungsplätze zur Verfügung stehen. Die Stiftung bietet ihren Kunden «ein vielfältiges Dienstleistungsangebot an Verpackungs- und Ausrüstarbeiten, Montagen und mechanischen Arbeiten, Gartenpflege und -gestaltung, Caterings, Wäscheservice, Stuhlgeflechte, administrative Tätigkeiten und vieles mehr an», wie es in der Informationsbroschüre heisst. Daneben gehören zum Angebot eine Therapiestelle, eine Bäckerei, zwei Restaurants und drei Kindertagesstätten sowie das «s'Zäni-Lädli» mit einer grossen Auswahl an kreativen Eigenprodukten.

## Hühner in grossen Mengen

Einige Atelier-Gruppen der Stiftung Brühlgut sind für die Dekoration auf den Käfigreihen der Nationalen Geflügelausstellung zuständig. Eine weitere wird den Weihnachtsschmuck für die vier grossen gesponserten Weihnachtsbäume herstellen. Dem OK der

Nationalen war es wichtig, mit einer Stiftung zusammenzuarbeiten, die in Winterthur verwurzelt ist, wie OK-Präsident Urs Weiss sagt. Mit der Brühlgut Stiftung habe man eine ideale Partnerin gefunden. Astrid Enzler, Teamleiterin der Stiftung, war von der Idee sofort angetan, wie sie sagt. Schliesslich würden sie ja immer wieder Dekorationen herstellen, so auch viermal jährlich für die Stiftung Brühlgut selber. So ziehen denn auch verschiedene, wunderschöne Mobiles im hauseigenen Café Restaurant Wyden die Blicke auf sich. Auch sie wurden in einem der Ateliers von den Menschen mit Beeinträchtigung hergestellt. Nun folgen 300 Deko-Hühner für die Nationale.



Jedes Huhn ist ein Unikat.

Es sei wichtig, grössere Mengen herstellen zu können, erklärt Enzler. Denn so könnten sich die Fertigkeiten der Klienten festigen, ja sogar ein wenig professionalisieren. Den Grossauftrag vom OK der Nationalen führe man deshalb gerne aus, zumal die Herstellung der Deko-Hühner doch rund ein halbes Jahr dauert. Wichtig sei auch, dass kein teures Material verwendet werden müsse. So brauche es für die Herstellung der Hühner lediglich Karton, Kleister, alte Zeitungen, unbeschriebenes Makulatur-Papier und etwas Farbe. Zudem braucht es für den Sockel noch Beton, der nicht zu viel Sand enthalte, da sonst die Füsse der Hühner nicht gut darauf stehen würden.

## Mit Fleiss und Eifer dabei

Tina Bez betreut eine Gruppe, die täglich für die Nationale zuschneidet, kleistert, stempelt und bemalt. Als sie den Auftrag erhalten hätten, habe sie ihrer Gruppe mehrere Vorschläge für mögliche Sujets vorgelegt. Die Gruppenmitglieder hätten sich dann, nach einer Diskussion in der Runde, für die Hühner entschieden. Seither wird eifrig, ja mit viel Freude gearbeitet, wie bei einem Besuch deutlich wurde. Ein Mitarbeiter schnitt die Flügel aus farbigem Papier aus, eine Kollegin kleisterte. «Ich mache das sehr gerne», sagte sie, während ein weiterer Mitarbeiter unter der Anleitung von Bez mit einem Farbstempel die fast fertigen Hühner verzierte. Joaquin, laut Betreuerin Bez ein richtiger Chrampfer, ist froh, dass er nicht mehr kleis-

tern muss. «Zuschneiden mache ich lieber», sagt er. Alle Deko-Hühner werden Unikate sein, keines gleicht auch nur annähernd dem anderen – einer Rasse können sie zu Recht nicht zugeordnet werden.

Die Brühlgut Stiftung ist ein idealer Partner für das OK der Nationalen. Letzterem entstehen keine Kosten für die 300 Hühner. Als Gegenleistung darf sich die Stiftung an der Ausstellung präsentieren, sie erhält ein Gratis-Inserat im Ausstellungskatalog sowie eine grössere Anzahl Gratis-Eintritte, damit die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur die eigenen Kunstwerke, sondern auch die richtigen Gefiederten bestaunen dürfen. Das verlinkte Logo ist bereits auf der Website aufgeschaltet. Und die hauseigene Bäckerei wird auch verschiedene Backwaren an die Ausstellung liefern dürfen. OK-Präsident Urs Weiss schwärmt bereits von der vorzüglichen Patisserie.

Die kleinen von den Bewohnern der Stiftung hergestellten Kunstwerke werden die Ausstellung mit Sicherheit nicht nur verschönern. Auch die Augen der «Künstler» werden glänzen, wenn sie die Ausstellung besuchen und sicher mit viel Stolz ihre Werke bewundern werden. «Ich freue mich bereits darauf», sagt etwa Joaquin.

Am Ausstellungssonntag können die Deko-Hühner dann von den Besucherinnen und Besuchern gekauft werden. Der Preis ist noch nicht festgelegt, wird jedoch erschwinglich sein. Bleibt zu hoffen, dass die Kunstwerke zahlreiche Abnehmerinnen und Abnehmer finden werden, denn der Erlös geht voll und ganz zu Gunsten der Stiftung. Einer Institution, die es verdient, auch von den Kleintierzüchtlern unterstützt zu werden.

[www.bruehlgut.ch](http://www.bruehlgut.ch)  
[www.nationale2020.ch](http://www.nationale2020.ch)

Betreuerin Tina Bez (r.) steht allen beratend zur Seite.



Derweil sie voller Begeisterung kleistert...

...schneidet Joaquin lieber aus.

